

Finanzierung der Bundes-Mehrausgaben: Handlungsoptionen

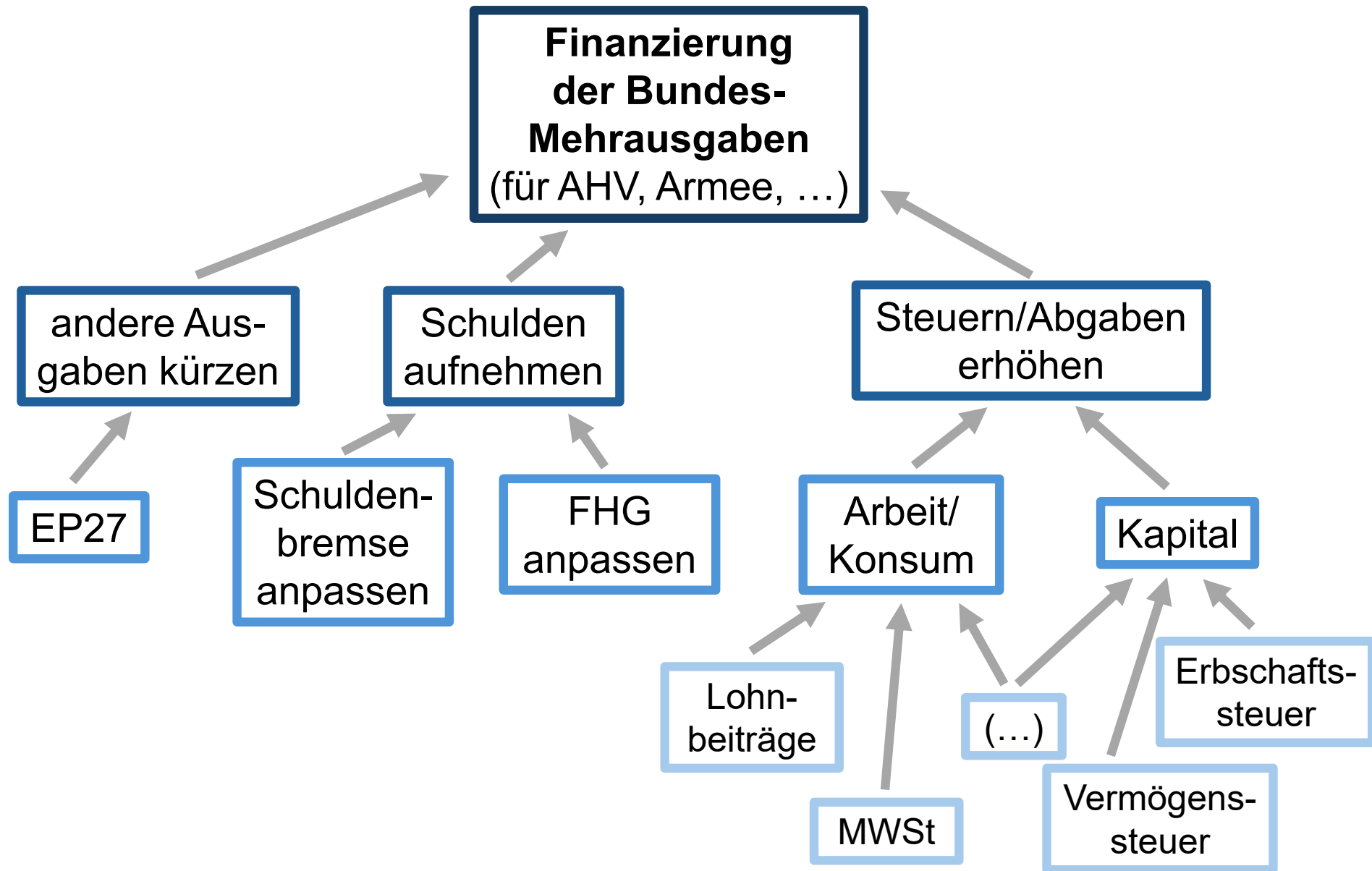
Marius Brühlhart

*Professor für Volkswirtschaftslehre
Universität Lausanne*

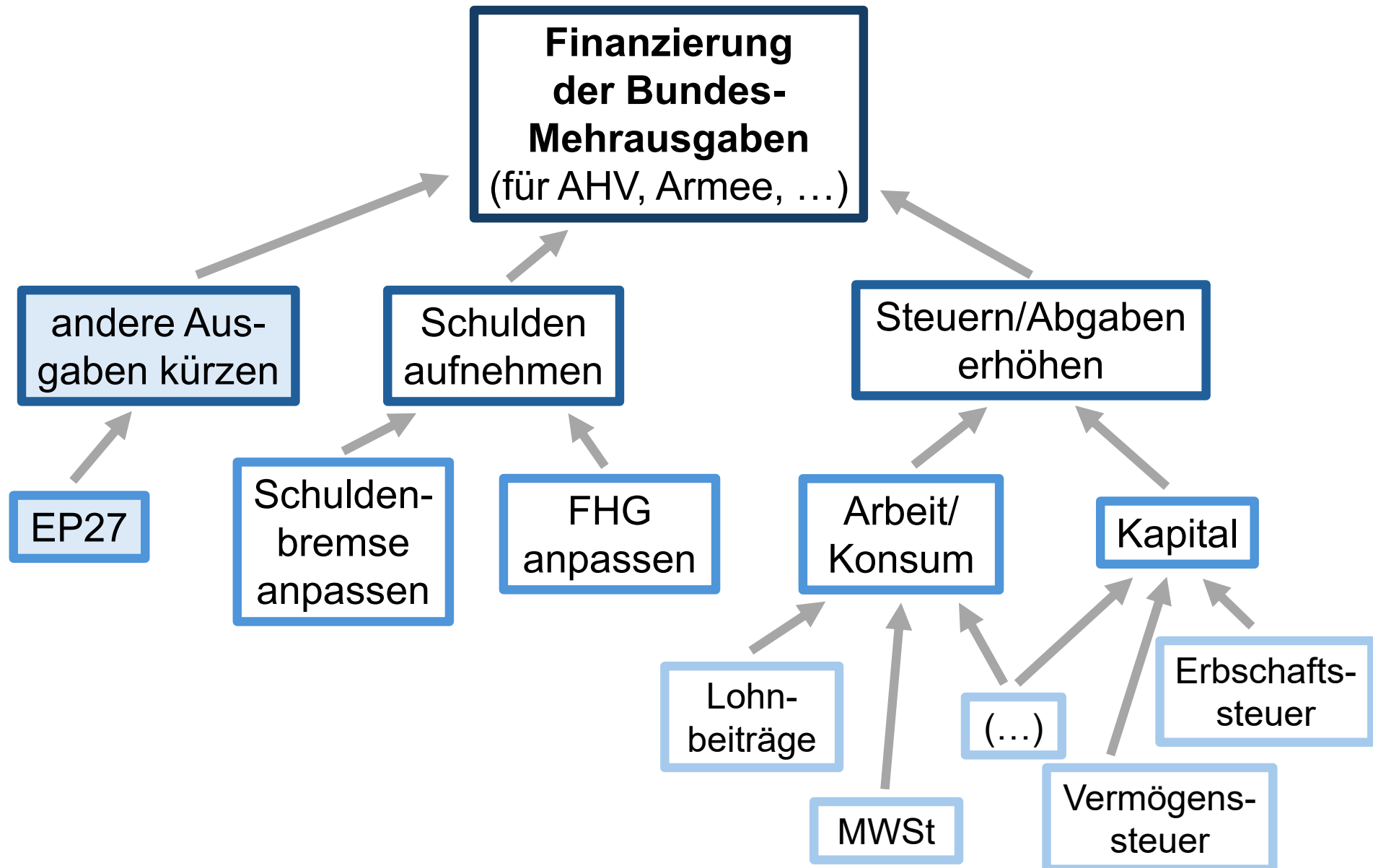
Präsentation Grünliberale Fraktion

Bern, 3. März 2026

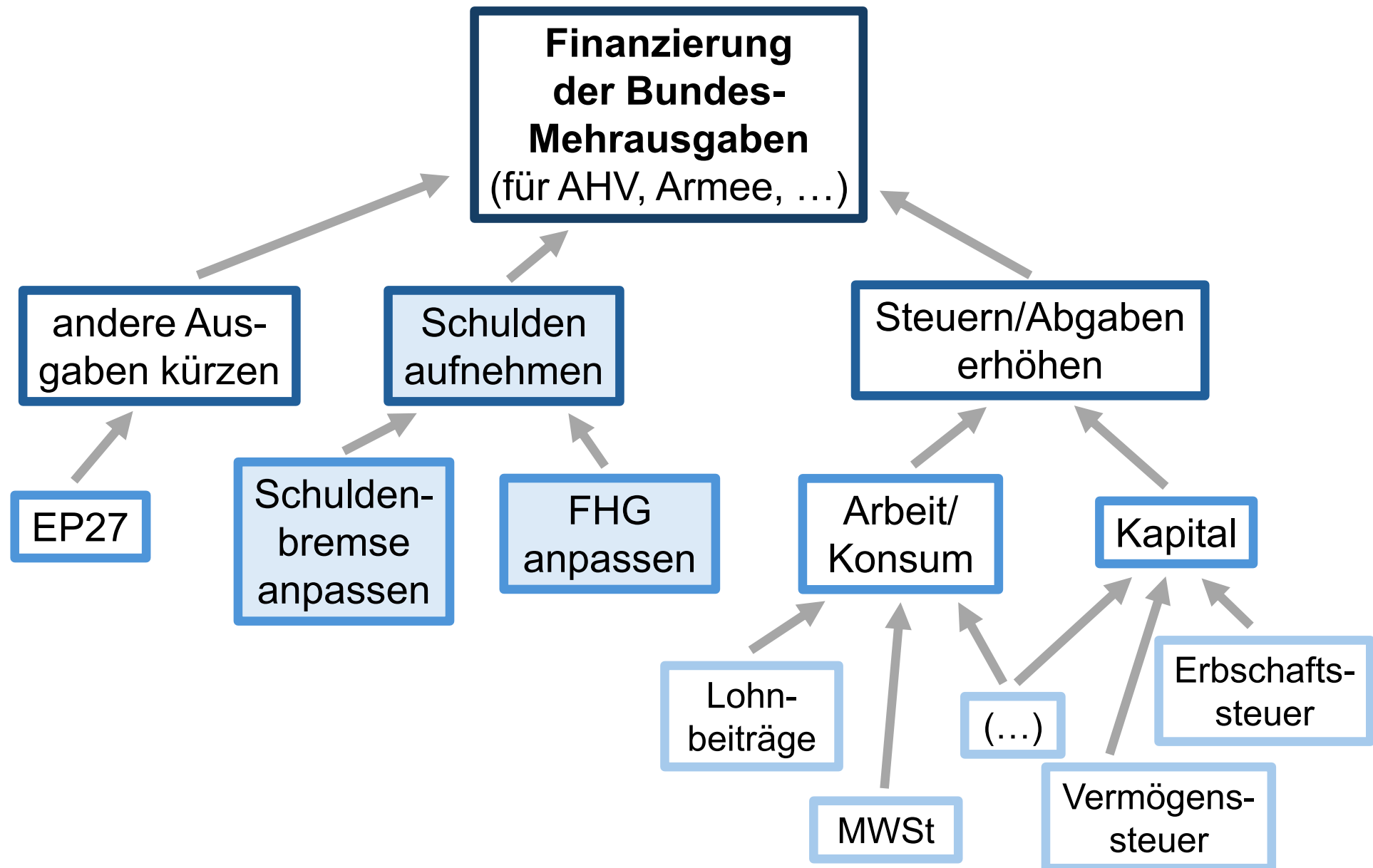
Selektive Übersicht



Sparen

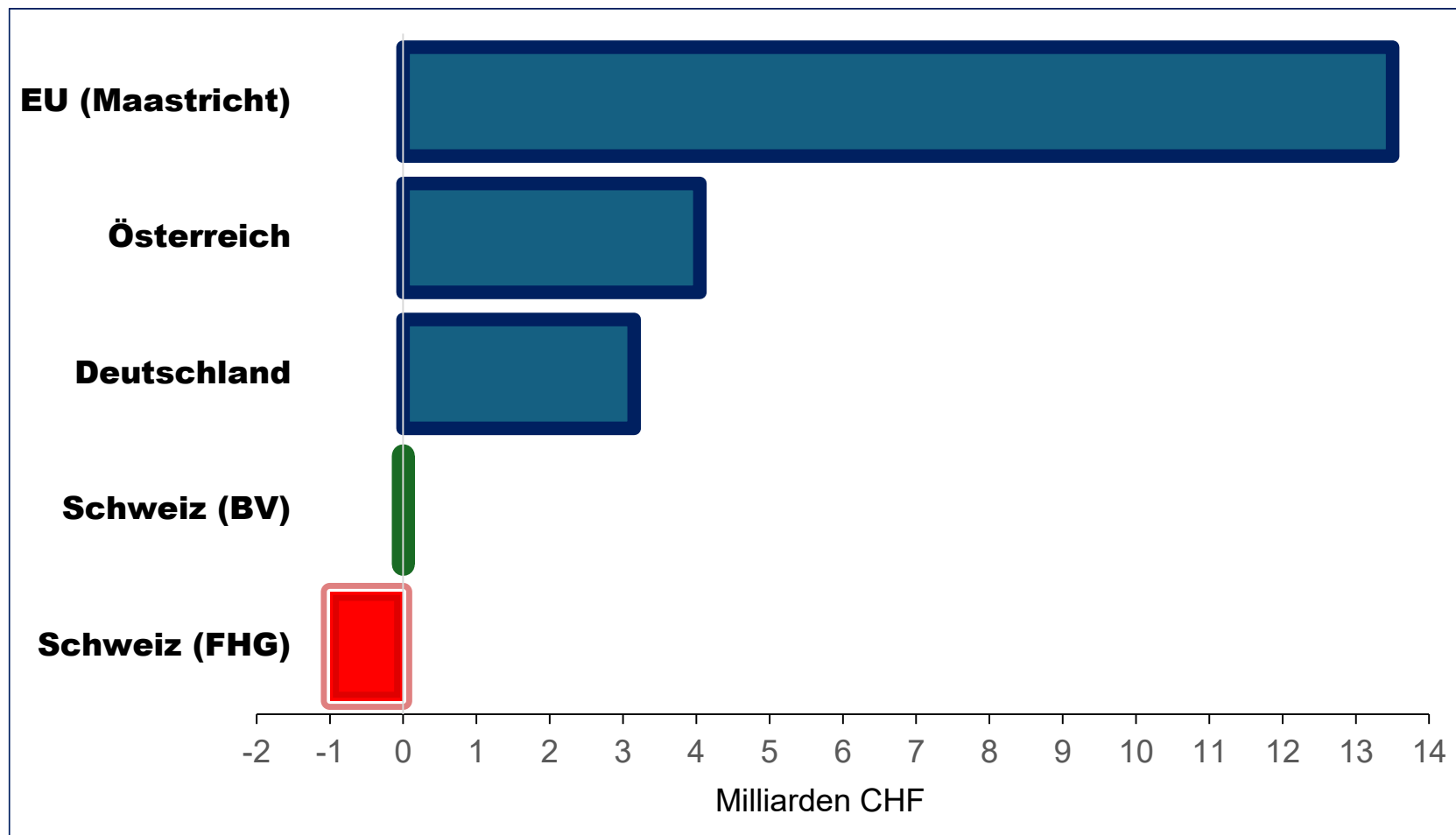


Schulden aufnehmen



Die strengsten Fiskalregeln der Welt

+-Bundesbudget 2027: erlaubte ordentliche Ausgaben zusätzlich zu prognostizierten Einnahmen, gemäss verschiedenen Fiskalregeln

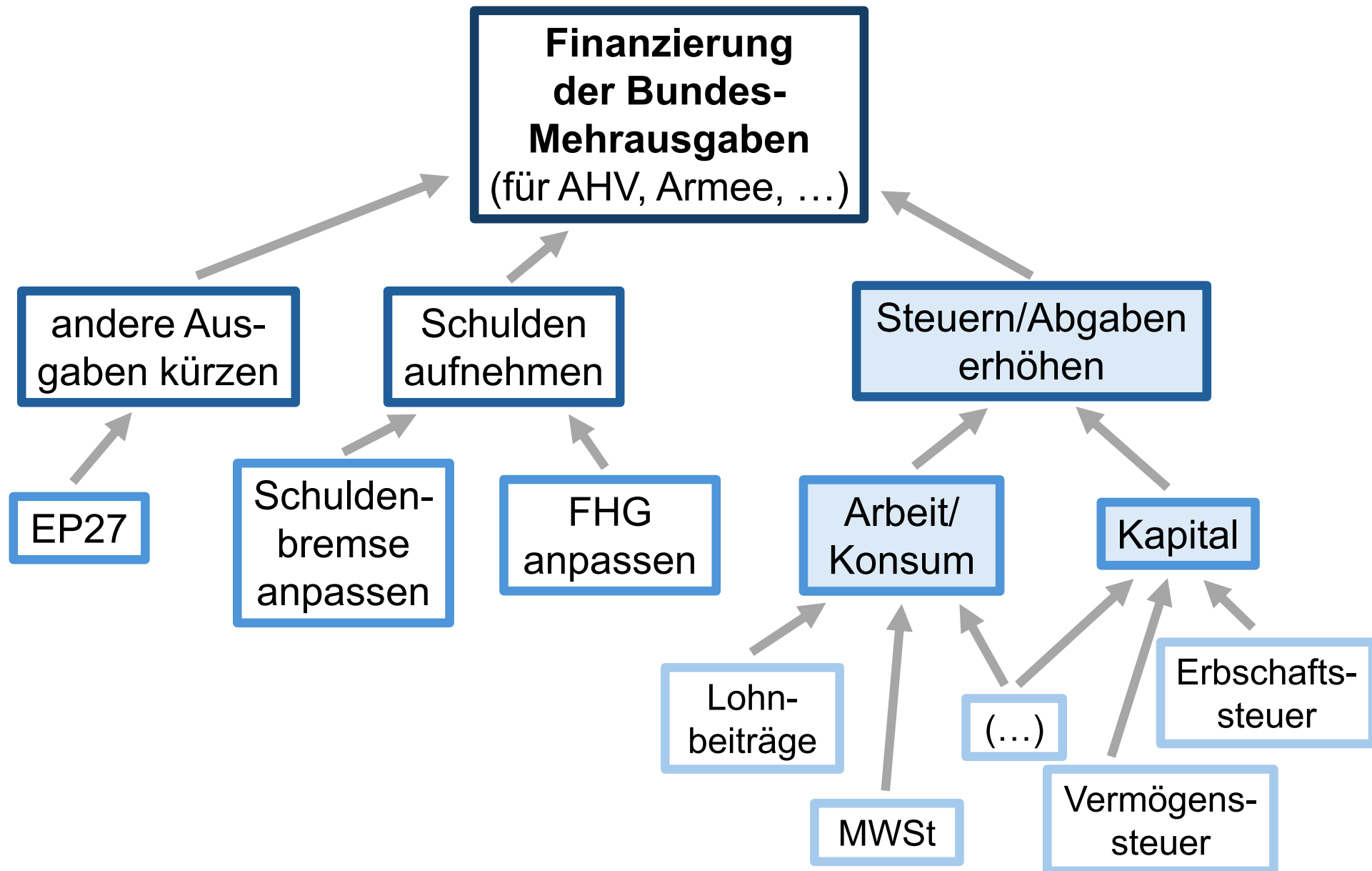


Annahmen/Erklärungen: Konjunkturfaktor = 1; BIP 2027 = 900 Mia. CHF; Maastricht: 3%-Regel, wovon 50% Bund; Österreich: 0.45%-Regel; Deutschland: 0.35%-Regel; Schweiz (BV): BV Art. 126.2; Schweiz (FHG): FHG Art. 13 & 17, Kreditreste = 1 Mia. CHF.

Handlungsoptionen

- Grosszügigere Anwendung von «Ausserordentlichkeit»
 - FHG Art. 15: «aussergewöhnlich und vom Bund nicht steuerbar»
 - Gefahr der Willkür, effektive Aushöhlung der Schuldenbremse
- Reform der Schuldenbremse
 - Ausrichtung des Verfassungsartikels an der *Schuldenquote*
 - prinzipiell sinnvoll; hohe politische Hürden
 - Flexibilisierung für langfristig rentable Investitionen
 - prinzipiell sinnvoll; schwer umsetzbar (Abgrenzung)
- Justierung FHG
 - *Korrekturfaktor* im Umfang der erwarteten Budgetreste
 - bräuchte FHG in Einklang mit Verfassungsartikel
 - ~1 Mia. Fr. Spielraum für Mehrausgaben oder Steuersenkungen

Steuern: Arbeit/Konsum vs. Kapital



Wichtigste Steuerarten

- Steuern auf **Arbeit/Konsum**

- *Bund*: Mehrwertsteuer (26.9), DBS natürliche Personen (14.3), Mineralölsteuern (4.3), Tabak/Alkohol-Steuern (2.3), Zölle (0.7)
 - Lohnbeiträge (55.4)
- *Kantone*: Einkommenssteuer (54.1)

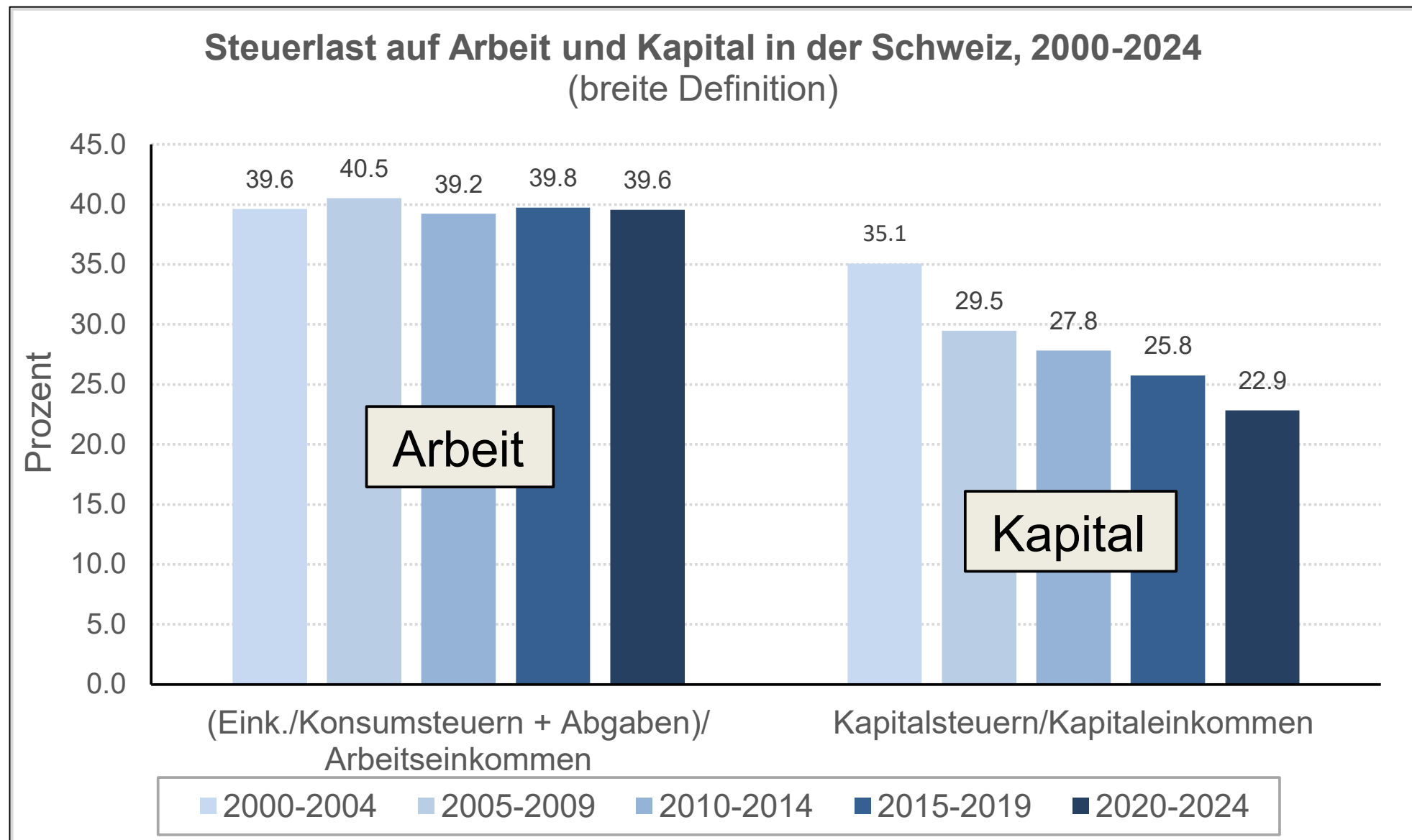
- Steuern auf **Kapital**

- *Bund*: DBS juristische Personen (15.6), Verrechnungssteuer (6.9), Stempelabgaben (2.4)
- *Kantone*: Unternehmenssteuer (15.4), Vermögenssteuer (9.3), Grundstückgewinnsteuer (3.7), Grundsteuer (1.5), Handänderungssteuer (1.5), Erbschaftssteuer (1.4)

- nominelle Inzidenz $\neq$ effektive Inzidenz

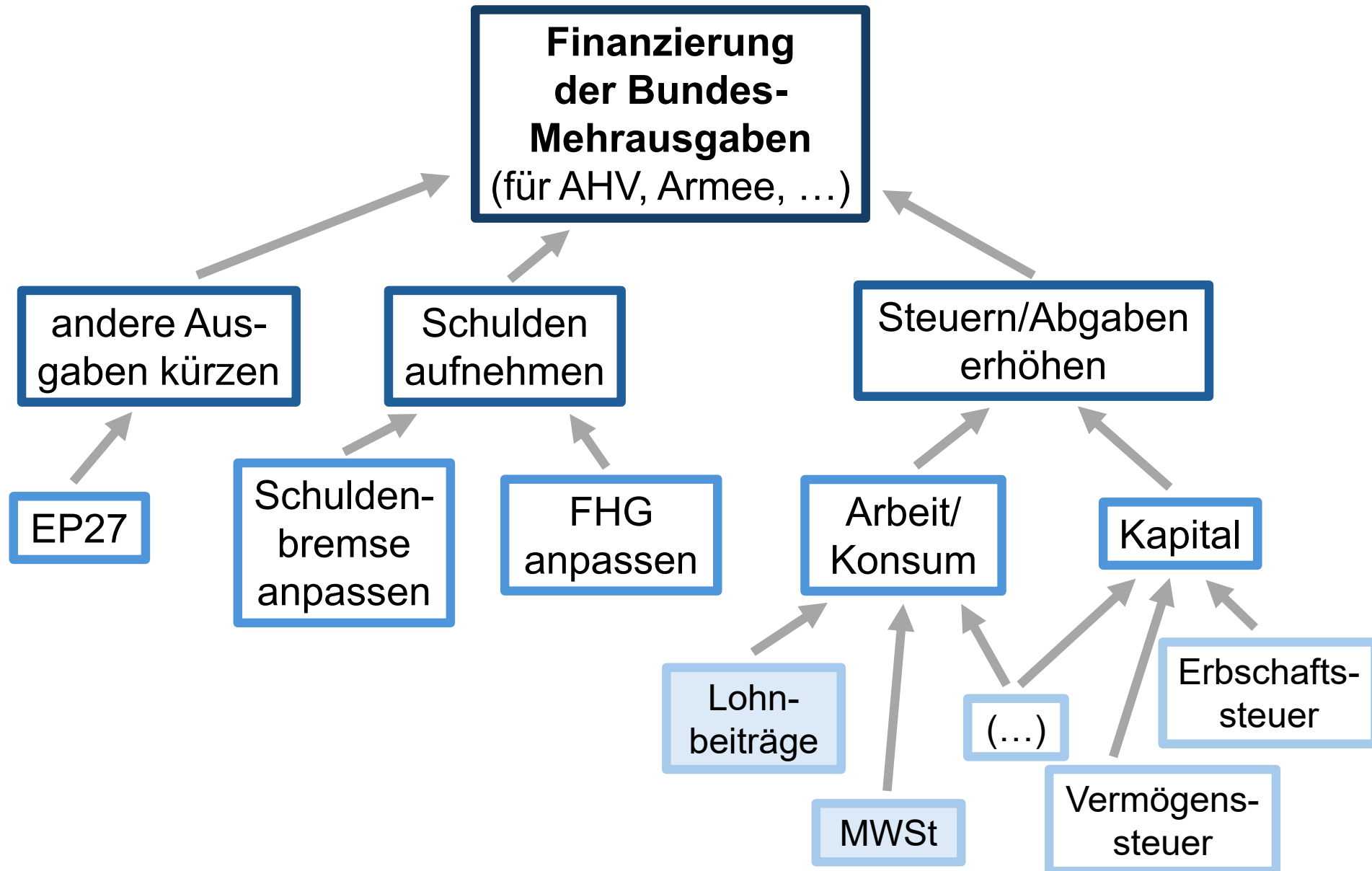
(Zahlen in Milliarden CHF; Bund: 2024, Kantone+Gemeinden: 2023; Quelle: EFV)

Kapital wurde stetig entlastet



Quelle: eigene Berechnungen («Abgaben»: Lohnbeiträge AHV/IV/EO/ALV + Prämien KVG; Daten: EFV, ESTV, BSV, BFS)

Steuern auf Arbeit/Konsum: Lohnbeiträge vs. MWSt

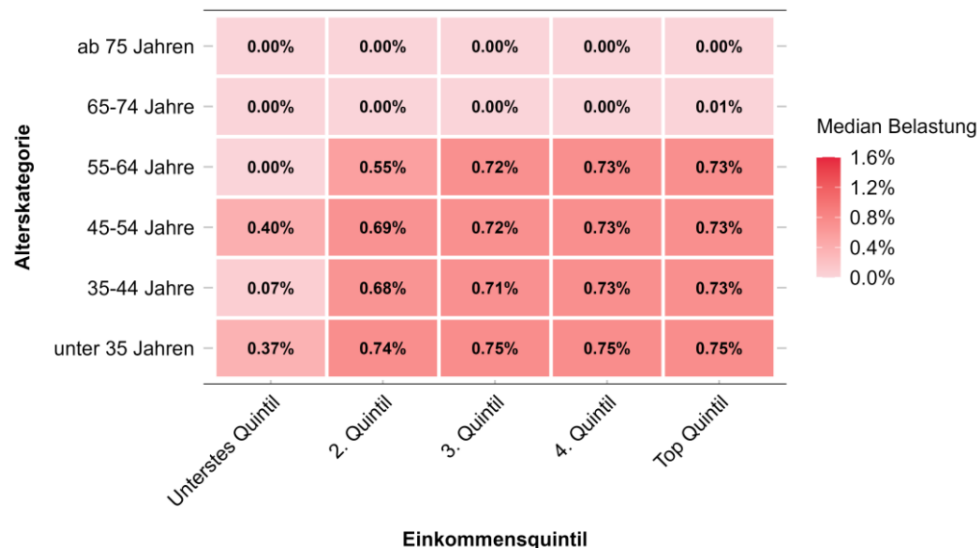


Verteilungswirkungen

- Lohnbeiträge: progressiv (~75% überwältzt)
- MWSt: ~proportional gegenüber Lebenseinkommen (~100% überwältzt)

Lohnbeiträge:

Abbildung: Relative Belastung (% des Gesamteinkommens) einer Lohnbeitragserhöhung um 1PP



Mehrwertsteuer:

Abbildung: Relative Belastung (% des Gesamteinkommens) einer aufkommensäquivalenten MWST-Erhöhung



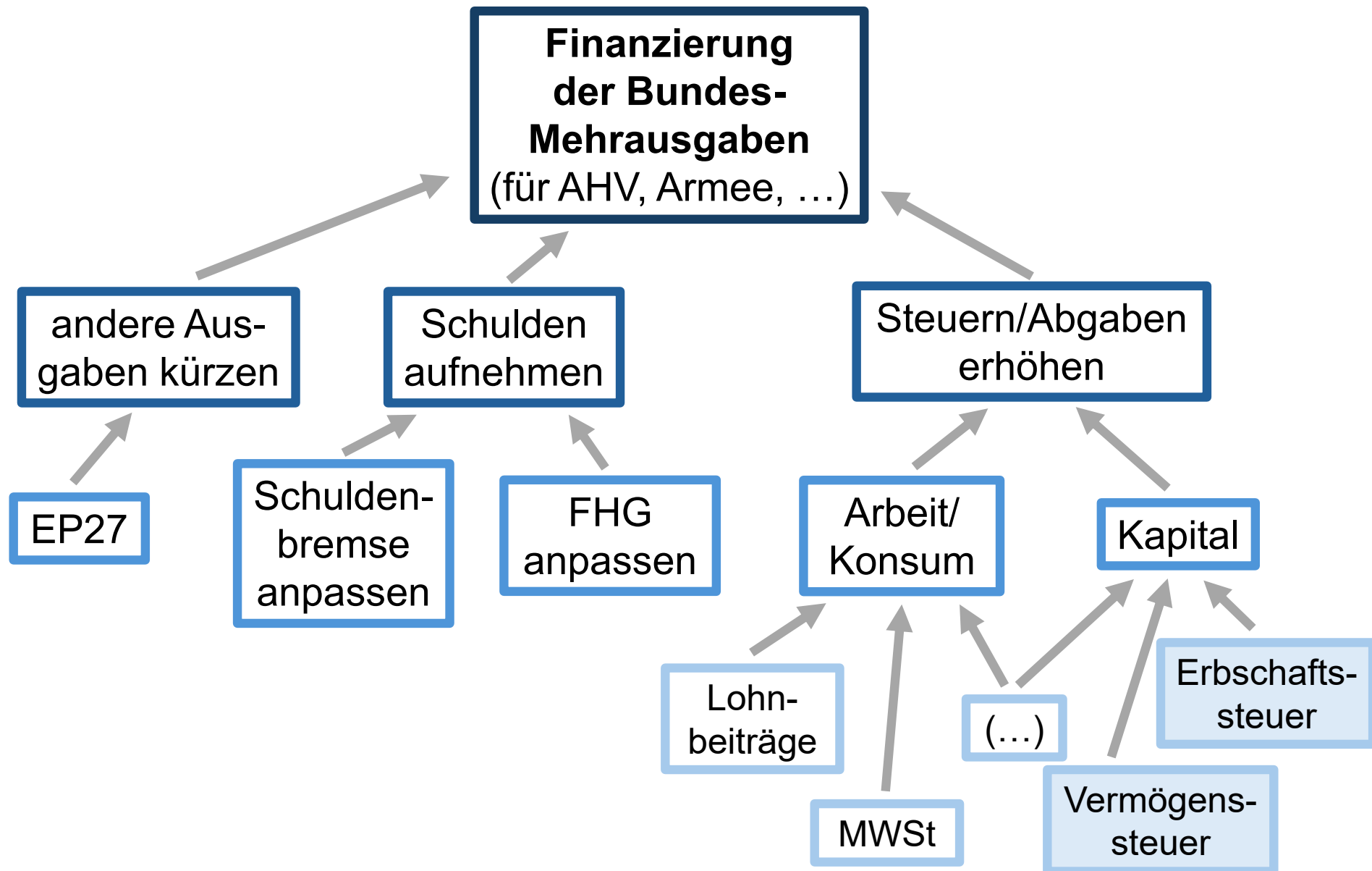
Inzidenz des Arbeitgeberanteils (geschätzt auf 25%) ausgeblendet!

Quelle: BSS (2026) «[Höhere Lohnbeiträge: Auswirkungen auf Haushalte, Arbeitsmarkt und den Standort Schweiz](#)». Studie im Auftrag des Schweizerischen Arbeitgeberverbands.

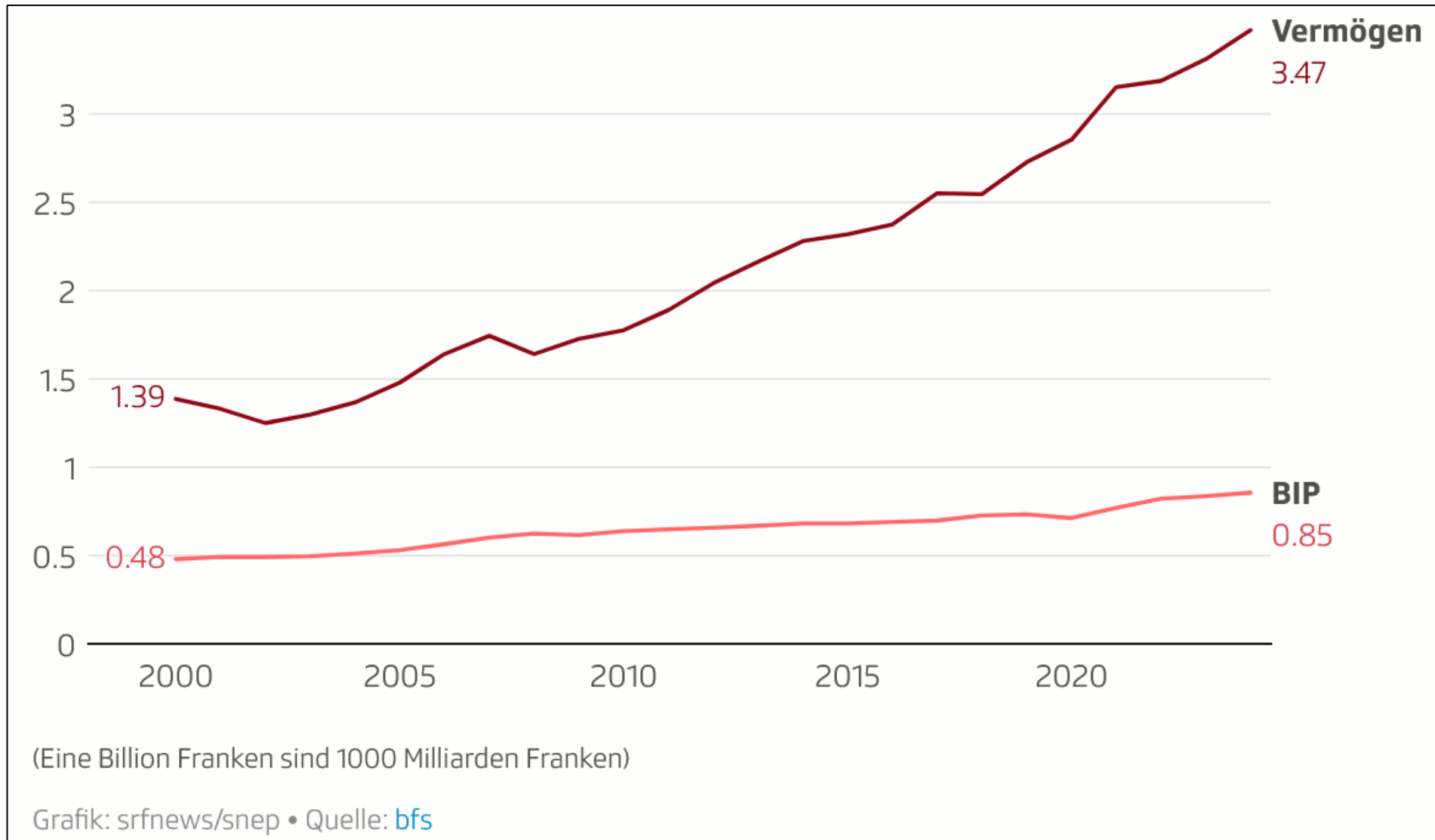
Anreizwirkungen

- Lohnbeiträge verteuern Arbeit
 - ⇒ Können Wirtschaftswachstum hemmen (mindern Arbeitsangebot und -nachfrage)
 - ⇒ Substitution von Arbeit (Automatisierung, Verlagerung Ausland)
- MWSt verteuert Konsum
 - ⇒ Kaum Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum
 - ⇒ Kann Einkaufstourismus fördern
- Quantifizierung dieser Effekte sehr schwierig
- Abwägung zwischen Verteilungs- und Anreizwirkungen ist subjektiv/politisch

Steuern auf Kapital: Vermögens- und Erbschaftssteuern



Privatvermögen sind 50% stärker gewachsen als BIP

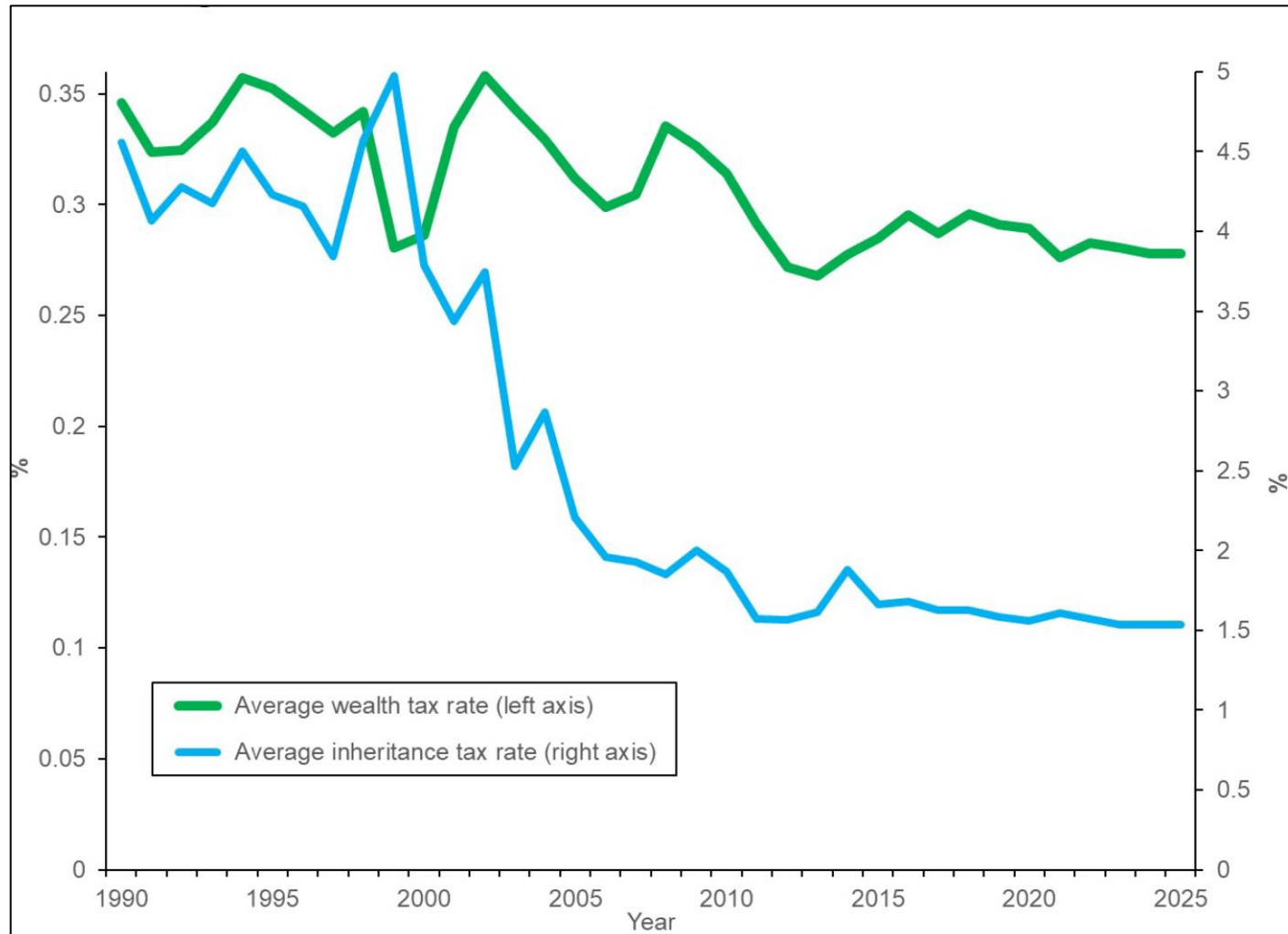


Vermögen = vererbbares Vermögen (ohne PK-Guthaben und Rentenansprüche).

Quelle: [SRF](#), basiert auf Brülhart, Fuster, Martinez & Moseka (2026) "[Wealth and Inheritance in 21st-Century Switzerland](#)". E4S White Paper.

Vermögenssteuersätze sind gesunken

- Vermögen: Senkung um 1/5
- Erbschaften: Senkung um 2/3



Quelle: Brülhart, Fuster, Martinez & Moseka (2026) "[Wealth and Inheritance in 21st-Century Switzerland](#)". E4S White Paper.

Handlungsoptionen

- Bundes-Vermögenssteuer
 - Einnahmenpotenzial (ohne Verhaltensreaktionen):
 - ohne Freigrenze: ~2.7 Mia. Fr./Promillepunkt
 - Freigrenze von 5 Mio. Fr.: ~0.9 Mia. Fr./Promillepunkt
 - Einnahmenpotenzial hängt ab von
 - steuerlichen Immo-Bewertungen (aktuell ~ $\frac{1}{2}$ Marktwerte)
 - Inland-Bankgeheimnis
- Bundes-Nachlasssteuer
 - Einnahmenpotenzial:
 - 50% ab 50 Mio. Fr. (JUSO-Initiative): ~0
 - 10% ab 5 Mio.: ~2 Mia. Fr.
 - positive Leistungsanreize (weniger Frühpensionierungen)

Danke.